

Vorwort

Diesem Werk liegt meine Habilitationsschrift zugrunde, die im Jahr 2025 an der Wirtschaftsuniversität Wien angenommen wurde. Zur Veröffentlichung wurde das Manuskript geringfügig überarbeitet. Ein wesentliches Ziel der Untersuchung ist, herauszuarbeiten, welche erwerbswirtschaftlichen Tätigkeiten Arbeitnehmern während oder nach Ablauf des Arbeitsverhältnisses gesetzlich untersagt sind bzw vertraglich untersagt werden können. Das Thema, das in der Lehre zum österreichischen Arbeitsrecht bisher nur in Teilen gründlich und strukturiert aufgearbeitet wurde, hat während der Arbeit an meiner Habilitationsschrift aufgrund legislativer Neuerungen an Aktualität und Aufmerksamkeit gewonnen. Diese Entwicklung war einerseits sehr erfreulich, weil sie die praktische Relevanz der Arbeit unter Beweis stellt, andererseits lag darin aus Sicht des Verfassers die Gefahr, dass aufgrund der Neuregelung und/oder Klarstellung der Rechtslage durch den Gesetzgeber Teile der angestellten Erwägungen obsolet werden könnten. Es hat sich allerdings schnell herausgestellt, dass diese Gefahr nicht eingetreten ist, sodass die Novelle BGBl I 2024/11 – insb die Einführung von § 2i AVRAG – nur Anlass zu vergleichsweise moderaten inhaltlichen Anpassungen und Ergänzungen gegeben hat.

Als ich im Jahr 2013 als Projektassistent an den Universitäten Klagenfurt und Wien erstmals Institutsluft schnuppern durfte, hatte ich keineswegs gedacht, dass ich die akademische Leiter bis zur Habilitation erklimmen würde. Es wäre mir auch nicht möglich gewesen, dieses schon bald ins Auge gefasste Ziel zu erreichen, ohne die tatkräftige und dauerhafte Unterstützung vieler Personen aus meinem beruflichen und privaten Umfeld, von denen ich an dieser Stelle nur einigen wenigen Dank sagen kann. *Christoph Kietaibl* war mir in den letzten mehr als sieben Jahren wegen seiner (und meiner) Arbeits- und Denkweise in jeder Hinsicht der beste Lehrer und Mentor, den ich mir hätte wünschen können. Sein Anteil am erfolgreichen Abschluss meiner Habilitation ist gewaltig, seine präzisen Analysen komplexer rechtlicher und wirtschaftlicher Zusammenhänge waren, sind und bleiben für mich steter Ansporn zur Verbesserung.

Wenn ich an die Anfänge meiner akademischen Laufbahn und den Beginn der Zusammenarbeit mit *Christoph Kietaibl* denke, muss ich natürlich auch unser beider Lehrer *Robert Rebhahn* nennen. An die erhellenden Gespräche mit diesem großem Rechtswissenschaftler denke ich heute noch häufig zurück, wenn ich mich einem neuen juristischen Problem annähere. *Reinhard Resch* und *Michaela Windisch-Graetz* möchte ich vor allem aber keineswegs allein für die Erstellung der Habilitationsgutachten danken. *Reinhard Resch* hat mir aufgrund seiner umfangreichen Arbeiten auf dem Themengebiet der wirtschaftlichen Betätigungsfreiheit von Arbeitnehmern zahlreiche inhaltliche Anregungen und Verbesserungs-

möglichkeiten für diese Untersuchung gegeben. *Michaela Windisch-Graetz* ist mir schon in meiner Assistentenzeit am Institut für Arbeits- und Sozialrecht der Universität Wien häufig mit Rat und Tat zur Seite gestanden.

Patrick Stummer und *Roman Kriszt* danke ich für die geduldige und sorgfältige Unterstützung bei der Veröffentlichung dieser Arbeit.

Besonderer Dank gebührt meinen Eltern und am allermeisten natürlich meiner Frau *Sophie*, ohne deren unverbrüchlichen Beistand die vorliegende Schrift nicht gelungen wäre. Ihr Verständnis sowie ihre Bereitschaft, die mit meiner Arbeit in intensiven und schwierigen Phasen verbundenen Belastungen mitzutragen, bilden das verborgene Fundament, auf dem dieses Werk ruht.

Klagenfurt, im Juni 2025

Thomas Pfalz